



Rathaus Umschau

Dienstag, 7. Juni 2022

Ausgabe 107

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfaktionen	3
› Schulsporthalle in der Kirchenstraße vorübergehend gesperrt	4
› Internet-Plattform „Gesund in Moosach“ jetzt online	5
› Filmmuseum zeigt Werke von Ulrike Ottinger zum 80. Geburtstag	6
 Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 9. Juni, 10 Uhr, Rathaus, Raum 209

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht zu den Ergebnissen des Forschungsberichts „Bedarfe wohnungsloser Frauen mit schweren chronischen psychischen Erkrankungen“ und nimmt dabei Bezug auf städtische Erfahrungen und Einrichtungen. Ebenso spricht Jörn Scheuermann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Wohnungsnotfallhilfe München und Oberbayern und Auftraggeber der Studie, über die Hintergründe der Studie. Dr. Ursula Unterkofler, Professorin für Methoden der empirischen Sozialforschung und Evaluation an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München (HM), stellt die Studienmethodik vor und steht für Detailfragen zur Verfügung.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 13. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird darum gebeten, aus Rücksicht auf anwesende Risi-kopersonen eine FFP2-Maske zu tragen, die beim Redebeitrag abgenom-men werden kann.

Dienstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, We-rinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfkaktionen

(7.6.2022) In der vergangenen Woche (31. Mai bis 4. Juni) sind im Impfzentrum und in dessen Impfaußenstellen sowie bei den Sonder-Impfkaktionen insgesamt 811 Personen geimpft worden (65 Erst-, 66 Zweit-, 353 Dritt- und 327 Viertimpfungen).

Auch in dieser und in der nächsten Woche sind in der Landeshauptstadt München wieder die **Impf-Guides** unterwegs. Die speziell ausgebildeten Medizinstudent*innen sind noch bis 11. Juni in Neuperlach und in der kommenden Woche von 13. bis 18. Juni im Stadtzentrum zwischen Odeonsplatz und Hauptbahnhof im Einsatz.

Im Zuge dessen findet folgende **Impfkaktion** statt:

- Donnerstag, 9. Juni, bis Samstag, 11. Juni, Bildungslokal Neuperlach, Peschelanger 8, jeweils von 11 bis 17 Uhr

Die Aktionen der Impf-Guides stehen allen Personen ab 5 Jahren ohne vorherige Anmeldung offen, es sind auch Kinderärzt*innen anwesend. Impfwillige können zudem auf Wunsch einen kostenlosen Gesundheitscheck durchführen lassen.

Die **Öffnungszeiten der Münchner Impfstellen** sind:

- Impfzentrum Gasteig: dienstags bis samstags, 9 bis 18.30 Uhr
- Impfaußenstelle Marienplatz: dienstags bis samstags, 11 bis 20.30 Uhr
- Impfaußenstelle Olympia-Einkaufszentrum (OEZ): dienstags bis samstags, 9 bis 18.30 Uhr
- Impfhotline (089/90429-2222): montags bis freitags, 8 bis 18 Uhr

Auch Apotheken führen Corona-Schutzimpfungen durch. Apotheken, die diesen Service anbieten, sind unter www.mein-apotheekenmanager.de zu finden.

Hinweise zu den Impfungen

Personen ab 5 Jahren, die einen Wohnsitz in Deutschland haben oder in Deutschland freiwillig oder gesetzlich krankenversichert sind, können sich impfen lassen. Impfwillige zwischen 5 und 15 Jahren sollten von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

In allen städtischen Impfstellen werden die drei von der EU zugelassenen Vakzine von Moderna, BioNTech und Johnson&Johnson verimpft. Darüber hinaus können sich im Gasteig Impflinge ab 18 Jahren mit Novavax grundimmunisieren lassen. Im Gasteig steht auch speziell für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren der Kinderimpfstoff von BioNTech zur Verfügung. Eine

Terminbuchung über das Registrierungsportal des Freistaates BayLMCO (<http://www.impfzentren.bayern>) ist möglich, aber nicht erforderlich. Geflüchtete aus der Ukraine können sich ebenfalls kostenlos impfen lassen. Menschen, die mit einem nicht in der EU zugelassenen Impfstoff geimpft wurden, können sich vier Wochen nach ihrer letzten Corona-Impfung mit einem in der EU zugelassenen Impfstoff gegen das Corona-Virus impfen lassen.

Zweitimpfungen werden ab 3 Wochen (BioNTech und Novavax) bzw. 4 Wochen (Moderna und Johnson&Johnson) nach der Erstimpfung durchgeführt.

Corona-Auffrischimpfungen erhalten Personen ab 12 Jahren drei Monate nach ihrer zweiten Impfung. Genesene ab 12 Jahren können sich zur Vollständigkeit ihrer Grundimmunisierung bereits drei Monate nach der Infektion impfen lassen und die Auffrischungsimpfung nach weiteren drei Monaten erhalten.

Die 2. Corona-Auffrischimpfung erhalten Personen ab 70 Jahren, Menschen mit Immunschwäche (ab 5 Jahren), Bewohner*innen sowie Betreute in Pflegeeinrichtungen drei Monate nach ihrer ersten Corona-Auffrischimpfung; das Personal von medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen mit direktem Kontakt zu Patient*innen, Bewohner*innen oder Gästen erhält die 2. Auffrischungsimpfung nach 6 Monaten. Personen, die nach der 1. Auffrischungsimpfung positiv auf COVID-19 getestet wurden, sind ausgenommen: Für sie gibt es keine medizinische Indikation für eine 2. Auffrischungsimpfung.

Erforderlich für Zweit- und Auffrischungsimpfungen ist ein Nachweis über die bisherigen Impfungen (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung mit QR-Code). Die Impfbescheinigung mit dem QR-Code beschleunigt den Anmeldevorgang erheblich. Bitte diesen nach Möglichkeit mitbringen. Weitere Informationen zu allen Impfangeboten der Stadt sind zu finden unter muenchen.de/corona.

Schulsporthalle in der Kirchenstraße vorübergehend gesperrt

(7.6.2022) Die Einfachsporthalle der Grundschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Mitte 2 an der Kirchenstraße musste vorsorglich gesperrt werden. Der Grund ist ein Wasserschaden im Fußbodenbereich der Sporthalle und den Nebenräumen. Das umgehend eingeschaltete Gutachterbüro hat empfohlen, die Halle vorsorglich vorübergehend zu sperren, um die notwendigen Trocknungsarbeiten und die Ursachenermittlung durchführen zu können. Aktuell wird noch näher untersucht, welches Ausmaß die Schäden haben. Nach Abschluss der Bautrocknung und der Wiederherstellungsmaßnahmen am Hallenboden kann die Halle wieder zur Nutzung freigegeben werden. Der Sportunterricht soll während der Sperrung in einer Ausweichhalle stattfinden. Die Sport-

vereine, die die Halle nach Unterrichtschluss nutzen, wurden umgehend informiert.

Internet-Plattform „Gesund in Moosach“ jetzt online

(7.6.2022) Die mehrsprachige Gesundheitsplattform „Gesund in Moosach online“ ist ab sofort unter der Internetadresse www.go-moosach.de erreichbar. Auf den Seiten stellt das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. im Auftrag des Gesundheitsreferats der Landeshauptstadt München vielfältige Tipps für ein gesundes Leben sowie Adressen und Profile von Anlaufstellen für Fragen rund um Gesundheit und medizinische Behandlung zur Verfügung. Die Informationen und Angebote stehen kostenlos und ohne Registrierung in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und Russisch zur Verfügung.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Diese neue Plattform bietet den Nutzer*innen einen Informations- und Lernort, wo Themen zur gesundheitlichen Versorgung in München und insbesondere Moosach, zu gesunder Lebensweise, Ernährung und vieles mehr behandelt werden. Die Nutzer*innen finden Angebote zu Vorträgen und Kursen sowie wichtige Adressen, Informationsmaterialien und wertvolle Tipps, zum Beispiel, wie man seriöse Internetseiten zu gesundheitlichen Themen erkennt.“

Die Online-Plattform www.go-moosach.de ist Teil des Projekts „München – gesund vor Ort“, das vom Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München betreut wird und noch bis Mitte 2023 in vier Münchner Stadtteilen umgesetzt wird. Der Münchner Stadtrat hat zusätzliche Mittel für die Internetseite bewilligt, so dass die Seite auch nach Ende der Projektlaufzeit zur Verfügung steht.

Derzeit ist ein digitales Informationsangebot für Mütter zu gesunder Kinderernährung in Vorbereitung. Dieses soll um ein Einkaufstraining für mehrere Teilnehmer*innen ergänzt werden.

Es ist vorgesehen, dass sich auch Expert*innen auf der Plattform zu Wort melden. Sie können dort ihre Organisation oder Einrichtungen vorstellen und in Kooperation mit der Moosacher Gesundheitsmanagerin Workshops anbieten. Die Voraussetzung ist, dass die Gesundheits-Akteur*innen kein kommerzielles Interesse verfolgen. Das Gesundheitsreferat behält sich eine Prüfung und gegebenenfalls eine Ablehnung von einzelnen Vorschlägen vor. Münchner*innen, die sich zum Thema Gesundheit ehrenamtlich engagieren wollen, bietet die Plattform eine zentrale Kontaktmöglichkeit. Bei Bedarf können Dolmetscher*innen hinzugezogen werden. Die Mitarbeiter*innen des Projekts stehen für alle Gesundheitsfragen zur Verfügung und vermitteln weiter.

Kontakt: Stadtteilgesundheitsmanagement Moosach, Gesundheitsmanagerin Helena Auer, Stadtteilladen Moosach, Dachauer Straße 270b (Dienstag bis Mittwoch 10 bis 14 Uhr, Donnerstag 13 bis 18 Uhr), Telefon:



233-47960 (Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch 12 bis 16 Uhr),
E-Mail: gesundheitsfoerderung.gsr@muenchen.de.

Weitere Informationen zum Projekt „München – gesund vor Ort“ sind unter www.muenchen.de/gesund-vor-ort erhältlich. Das Projekt wird von der AOK Bayern im Rahmen der Projektförderung „Gesunde Kommune“ gefördert.

Filmmuseum zeigt Werke von Ulrike Ottinger zum 80. Geburtstag

(7.6.2022) Das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt in der „Open Scene“ am Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr, anlässlich des 80. Geburtstags von Ulrike Ottinger die restaurierte Fassung ihres experimentellen Spielfilms „Bildnis einer Trinkerin“ aus dem Jahr 1973 – Bilder einer eigenwilligen Topografie der Stadt Berlin und der Menschen, die dort leben oder zu Gast sind. Passend dazu läuft vorab Ulrike Ottingers Happening-Dokumentation „Berlinfieber – Wolf Vostell“.

Inhalt „Berlinfieber – Wolf Vostell“: Tabea Blumenschein ist „Sie“, eine reiche und mondäne Frau, die nach Berlin fliegt, um sich dort ganz dem Alkoholismus hinzugeben. Wie ein griechischer Chor kommentieren weibliche Kunstfiguren wie „exakte Statistik“ oder „gesunder Menschenverstand“ die absurde Situation. Ulrike Ottinger schuf einen ebenso stilvollen wie stilisierten Rausch in Farben und Bildern.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Vorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen.

Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 7. Juni 2022

München wird zum Makerspace

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

München-Pass ohne Ausnahmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 07.06.2022

München wird zum Makerspace

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein Konzept und Fördermöglichkeiten zu entwickeln für offene Werkstätten, Makerspaces, OpenLabs und andere Orte an denen Werkzeuge miteinander genutzt werden. Sie sollen dabei nicht nur als Orte des Werkelns und des zirkulären Wirtschaftens, sondern vielmehr auch als Bildungs- und Begegnungswirkstätten betrachtet werden. Eine Umsetzung im Rahmen des Quartiersansatzes bietet sich an.

Begründung:

Offene Werkstätten, MakerSpaces und ähnliche Konzepte leben die Idee der geteilten Nutzung: Vorhandene Gegenstände bzw. Werkzeuge müssen nicht von vielen einzelnen Personen angeschafft werden und in individuellen Besitz übergehen, sondern können von mehreren Menschen genutzt werden. Dies hilft Ressourcen einzusparen.

Insbesondere RepairCafés, also Orte an denen Gegenstände repariert werden können, anstatt sie durch neue zu ersetzen, sind ein Beitrag für eine zirkuläre Wirtschaft.

Darüber hinaus sind sie aber auch Orte der Begegnung, der (Umwelt-) Bildung und Wertschätzung für das Handwerk.

Münchens Bürgerinnen und Bürger können — idealerweise in Kombination mit dem Quartiersansatz wohnortnah — von solchen Orten nur profitieren. Daher soll es mehr von ihnen geben. Die Stadtverwaltung soll daher entsprechende Maßnahmen entwickeln, damit mehr solcher Orte in München entstehen und sie als Institution eine gewisse Absicherung und sich nicht von Projekt- zu Projektfinanzierung hangeln müssen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Julia Post
Dominik Krause
Mona Fuchs
Judith Greif
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.06.2022

München-Pass ohne Ausnahmen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, nach Vorliegen der Voraussetzungen, die Berechtigung für den München-Pass auf den bisher ausgenommenen Personenkreis von Auszubildenden und Studierenden zu erweitern.

Des Weiteren soll der München Pass mit einem höheren Mehrwert ausgestattet und mit einer breiten Öffentlichkeitskampagne bekannt gemacht werden.

Begründung

Jungen Menschen, die sich am Anfang ihres beruflichen Werdegangs befinden, stehen oft noch nicht die notwendigen Mittel zur Verfügung, um in München ein adäquates Leben führen zu können. Gerade diese Gruppe darf von der Möglichkeit des München-Passes und dessen Vergünstigungen nicht ausgeschlossen werden.

Ein größerer Mehrwert käme allen Inhabern des München-Passes in gerade so herausfordernden Zeiten zugute. Viele Menschen haben große Existenznöte und diese müssen erkannt und bearbeitet werden.

Leider ist der München-Pass bei vielen Münchnerinnen und Münchner immer noch nicht bekannt. Damit noch mehr berechnigte Personen in den Vorteil des Passes kommen können, braucht es eine Kampagne.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann
Stadträtin